

wöchentlich das Lesezimmer geöffnet war, wurde dies durchschnittlich von 30 bis 40 Personen besucht.

Dass das Interesse aller Gesellschaftsclassen an den Bestrebungen des Museums in stetem Zunehmen begriffen, bekunden insbesondere noch die zahlreichen Beiträge zu der permanenten Ausstellung und manches werthvolle Geschenk für die Sammlungen. Die Direction hat aber diesmal die Freude, eine Reihe von ausserordentlichen Acten registriren zu können, welche zeigen, wie sehr in den höchsten und hohen Kreisen die Bedeutung des Instituts für die Geschmacksbildung und für die wirthschaftliche Entwicklung des Reiches gewürdigt wird.

Se. Majestät der Kaiser geruhten mittelst a. h. Handschreibens vom 7. Juni vor. Jahres an Se. k. Hoheit den durchl. Protector des Museums, Erzherzog Rainer, in der Absicht die vaterländische Kunstindustrie thunlichst zu fördern, anlässlich der bei Eröffnung des neuen Museumsgebäudes stattfindenden Musterausstellung die Anschaffung einiger Kunstgewerbe-Gegenstände für den Gebrauch des a. h. Hofes im Betrage von 50.000 fl. anzuordnen und mit der Durchführung der zu obigem Zwecke erforderlichen Massregeln unter Benützung der Kräfte der Kunstgewerbeschule den Director des Oesterr. Museums zu betrauen. In Folge dieser das Museum ehrenden, die heimische Kunstindustrie fördernden und für die beabsichtigte Ausstellung im Jahre 1871 in mehr als einer Beziehung höchst werthvollen a. h. Entschliessung wurden im Einvernehmen mit den betr. Hofämtern die nöthigen Verfügungen noch im Laufe des Sommers getroffen und es lässt sich schon jetzt voraussagen, dass die bestellten Gegenstände zu den schönsten Zierden der Ausstellung gehören werden.

Voller Uebereinstimmung über die Ziele, welche die kunstindustrielle Bewegung in Oesterreich sich zu setzen und über die Mittel, mit denen sie diese zu erreichen trachten müsse, begegnete die Direction des Museums bei Sr. Exc. dem Herrn Handelsminister v. Plener und dessen Räthen. Zeugniss davon geben die Stiftung von Stipendien, von welcher unter der Rubrik „Kunstgewerbeschule“ ausführlicher die Rede sein wird, die Widmung eines Betrages zur Ergänzung der Vorbildersammlungen, endlich das bereitwillige Eingehen der hohen Behörde auf die Vorschläge der Museumsdirection zur Förderung einzelner Industriezweige durch Dotationen für die Einrichtung von Schulen, Anschaffung von Lehrmitteln u. s. w. Es gewährt der Direction eine Genugthuung, ihren Dank für so kräftige Förderung ihrer Bestrebungen hiermit öffentlich aussprechen zu können.

In hohem Grade dankenswerthe Berücksichtigung fanden ferner die Anträge der Direction bei Sr. Exc. dem Herrn Finanzminister Dr. Brestel. So wurde dem Wunsche hiesiger Industrieller durch die Versetzung des Chemikers Kosch von Hainburg nach Wien Folge gegeben und der ferneren Zersplitterung des (dem Oesterr. Museum zur Aufbewahrung übergebenen) künstlerischen Nachlasses der k. k. Porcellanfabrik ein Ziel gesetzt.

Die späteren Abschnitte werden endlich Rechenschaft geben von den zahlreichen Beweisen werththätigen Interesses, welche dem Museum auch in diesem Jahre aus allen Schichten der Gesellschaft zuzingen.

II.

Verhältniss des Museums zu den Kronländern.

Aus den verschiedensten Gegenden des Reiches erging im verflossenen Jahre an das Museum die Aufforderung, sich an Provinzialausstellungen zu betheiligen, aus Pesth (Verein für die bildenden Künste), Graz (Steiermärk. Verein zur Förderung der Kunstindustrie), Linz (Diöcesan-Kunstverein), Innsbruck (Tirolisch-vorarlberg. Kunstverein), Pilsen (Handelskammer) und Brünn (Mährischer Gewerbeverein). Obwohl mehrere dieser Ausstellungen in der Zeit zusammenfielen, wurde es doch möglich gemacht, eine jede von ihnen reichlich und in einer den Bedürfnissen des Ortes oder des Landes entsprechenden Weise zu beschicken. Wurden durch eine so umfangreiche und ausgiebige Betheiligung die Kräfte des Museums stark in Anspruch genommen und legt dieselbe der Anstalt nicht unerhebliche Opfer auf, da die Mustersammlungen für solche Zwecke bedeutend vermehrt und ergänzt werden müssen, auch der Besuch verschiedener Ausstellungen den Kunstgegenständen ungeachtet aller Sorgfalt beim Verpacken etc. seine unauslöschlichen Spuren aufdrückt, so entnahm doch auch die Direction aus sämtlichen Berichten über jene Ausstellungen, dass der nächste Zweck der Beschickung derselben seitens des Museums: jene Kunstgewerbe, welche bereits ausgeübt werden, in ihrer Fortentwicklung zu fördern und zu Versuchen in jenen anzuregen, für deren Gedeihen die natürlichen Bedingungen vorhanden sind — in erfreulicher Weise erreicht wurde. Auch für das Jahr 1870 ist eine Reihe von Ausstellungen projectirt, bei welchen in erster Linie auf die Betheiligung des Museums gerechnet wird: wiederum in Graz, dann in Znaim, Eger, Bielitz.